

SCHWÄBISCHE POST

Ein Jahr Ostalb-Bündnis gegen Menschhandel und (Zwangs-)Prostitution

"Auch die Ostalb ist Teil des Systems sexueller Ausbeutung von Menschen", sagen die Ostalb-Bündnis-Mitglieder.



Symbolfoto: Pixabay

Aalen/Schwäbisch Gmünd. Am 5. Oktober 2018 haben sich Organisationen, Institutionen, Vereine und Einzelpersonen zum Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel- und (Zwangs-)Prostitution zusammengeschlossen. Aus diesem Anlass lädt Soroptimist Aalen/Ostwürttemberg am Samstag 5. Oktober zur Marktzeit auf den Rathausplatz nach Aalen ein.

Das Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwang-)Prostitution leiste Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Es fordere die Änderung des derzeitigen Prostituiertenschutzgesetzes. Außerdem habe es zum Ziel, dass Gewalt gegen Frauen in jeglicher Form geächtet-, strafrechtlich mit aller Konsequenz verfolgt- sowie stigmatisiert wird. Zudem werden Opfer sexueller Ausbeutung beraten und konkrete Ausstiegshilfe vermittelt. Das teilt das Bündnis in einer Pressemitteilung mit.

Die Initiatoren sind: Der Landkreis, die Kreisstädte Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd, die Clubs der Soroptimistinnen der Kreisstädte und das Kloster der Franziskanerinnen
"Der Ostalbkreis wurde als erster Landkreis mit einem aktiven Bündnis Vorbild und damit Vorreiter für die anderen Landkreise in Baden-Württemberg", so das Bündnis.

Hintergrund

"Jedes Jahr werden hunderttausende junge Frauen in Deutschland Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution. Unter falschen Versprechungen werden sie - zumeist aus Osteuropa - nach Deutschland gelockt. Frauen und Mädchen, aber auch junge Männer werden hierzulande gezwungen, unter zumeist unsäglichen Bedingungen, das Geld, das man angeblich in sie investiert hat, abzarbeiten. Völlig rechtlos, sind sie als Sexsklaven und Sexsklavinnen nicht zuletzt auch Opfer einer verfehlten Politik",sagen die Mitglieder des Bündnisses.

Sexuelle Ausbeutung auf der Ostalb

Auch die Ostalb sei Teil des Systems sexueller Ausbeutung von Menschen, insbesondere von Frauen und Kindern.

Inzwischen sei es kein Tabu, Junggesellenabschiede und Abifeiern in Bordellen zu organisieren, möglicherweise ohne dass sich die jungen Menschen bewusst machen, dass dabei Frauen unter Zwang und Ausbeutung zu bloßer Ware degradiert werden.

Innerhalb der Geschäftsstelle des Ostalb-Bündnisses sei deshalb die Präventionsarbeit das wichtigste Anliegen: "Vor allem junge Menschen sollen durch Vorträge und Diskussionen in Schulen, Vereinen, Ausbildungsstätten, Betrieben und Unternehmen aufgeklärt und sensibilisiert werden."

Die Veranstaltungen

Anlässlich des 1. jährigen Bestehens Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution wird eingeladen:

Aalen, Rathausplatz - Samstag, 5. Oktober, von 10.30 – 12.00 Uhr:

Einer von drei Ostalb-Bündnis Info-Bussen ist vor dem Rathaus aufgestellt. Die Linienbusse werden in den kommenden vier Wochen in Aalen unterwegs sein und mit einer großen Beklebung auf das Thema „Sexsklaverei“ aufmerksam machen. Die Frauen von Soroptimist Aalen/Ostwürttemberg laden an diesem Vormittag zum Besuch und zur Diskussion ein. Landrat Klaus Pavel und der 2. Bürgermeister der Stadt Aalen, Karl-Heinz Ehrmann unterstützen diese Aktion als Bündnispartner. Zeitgleich werden die Initiatorinnen von #ichbinkeinFreier aus Stuttgart in Aalen sein und die männlichen Besucher des Wochenmarktes öffentlichkeitswirksam interviewen. Ziel dieser Aktion ist es, Sexualität auf Augenhöhe zu leben. Veraltete Machtstrukturen in der Sexualität sind nirgends so gut erhalten, wie in der Prostitution und in der Pornografie.

Schwäbisch Gmünd, Festsaal Prediger, Freitag, 25. Oktober, Beginn 18.00 Uhr Busabfahrt 16.30 Uhr

Ein Bus der Bündnisaktion steht auf dem Betriebshof der OVA bereit und bringt um 16.30 Uhr interessierte Gäste kostenlos zum Prediger zur Benefizveranstaltung „Menschenwürde statt Menschenhandel“ des Clubs Soroptimist Schwäbisch Gmünd - eine musikalisch-politische Soiree mit Vocal Deluxe. Die Frauen bieten eine spannende Mischung von Pop bis Punk, Klassik und Kabarett.

Den Impulsvortrag hält Manfred Paulus, erster Kriminalhauptkommissar a.D., Autor mehrerer Bücher sowie zahlreicher Fernseh- und Rundfunkbeiträge zum Thema.

© Schwäbische Post 25.09.2019 07:52

1132 Leser

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.